

Vertrauen

Eine Arbeitsgruppe prüft Alternativen zur Innenstadtstrecke der Regionalstadtbahn in Tübingen. Leiter Cord Soehlke sprach im TAGBLATT-Interview von einem Mix verschiedener Mobilitätsformen („Die Mischung macht’s“, 31. Januar).

VON Christian Mickeler, Unterjesingen,

VON AL-Grüne-Stadtrat

Großer Konsens herrscht in der Tübinger Bürgerschaft und im Gemeinderat: Wir brauchen ein effizientes, ökologisches, öffentliches Transportsystem, welches das Umland mit der Altstadt, dem Klinikum (Tal/Berg), der Uni (Tal/Berg) und dem Technologiepark auf dem Berg verbindet. 30 000 Studierende und mehr als 20 000 Werktätige müssen täglich an ihren Studien- und Arbeitsplatz. Dazu kommen Schüler, Patienten und ihre Angehörigen. Zu klären ist lediglich, ob dieses Transportsystem die Innenstadtstrecke einer Regionalstadtbahn sein wird, oder ob es hierzu eine machbare und bezahlbare gleichwertige Alternative gibt.

Der Gemeinderat hat einstimmig und einmütig eine solche Alternativenplanung durch ein externes Planungsbüro in Auftrag gegeben. In der Kommission sitzen Befürworter der Regionalstadtbahn wie Christoph Joachim (AL-Grüne) und Gegner wie Ernst Gumrich (Tübinger Liste). Vertrauen wir doch darauf, dass diese schon darauf achten werden, dass die Alternativenplanung seriös verläuft. Im Sommer liegen die Fakten auf dem Tisch, diese werden dann in einer breiten Bürgerbeteiligung diskutiert, in 2021 wird dann in einem Bürgerentscheid entschieden. Also die Stadt berät, nicht die Stadträte, die Bürger/innen entscheiden, nicht der Bürgermeister!

Transparenter und demokratischer geht es nun wirklich nicht.